

Erfahrungsbericht PJ Innere Medizin Emden 03/2021-06/2021

Insgesamt war das Tertial in Emden ein lehrreiches, gutes Tertial.

Organisation

Die Organisation ist super. Im Voraus gibt es online einen ausführlichen Studentenleitfaden. Am ersten Tag werden die PJ-Studenten zusammen um 9:30 begrüßt und man erhält Schlüssel, Essenskarte, Waschmarke und einen Zugang zum PC. Frühstück (lecker) und Mittagessen (leider nicht mein Fall) gibt es umsonst und man hat eigentlich immer Zeit, dieses in Anspruch zu nehmen, vorausgesetzt man kommt morgens früh genug aus dem Bett :).

Arbeitsalltag

Der Tag beginnt mit einer Frühbesprechung um 7:30, wo die Aufnahmen besprochen werden. Anschließend geht man auf die Stationen und bestreitet seinen Tag. Hier darf man viel machen, z.B. sonographieren, Punktionen und nach einer Zeit auch selbst Patienten betreuen und jederzeit an die Assistenzärzte fragen stellen. Wie in jedem Krankenhaus haben manche Assistenzärzte mehr Lust auf Studenten und Lehre, andere weniger. Man ist hier als Student normalerweise auch nicht für die Blutentnahmen verantwortlich, es gibt zum Glück Arztassistentinnen, falls man es erlernen will, kann man gerne mit Ihnen mitlaufen.

Aufgrund der hohen Famulantenanzahl, die wohl immer wieder in den Semesterferien in der Inneren zu hoch ist, habe ich mich zu Beginn meines Tertials zunächst eher in der ZPA/Notaufnahme aufgehalten. Hier kann man Patienten aufnehmen und untersuchen, sowie sich Gedanken zur weiteren Therapie machen. Dies war sehr lehrreich. Auch an Nachtdiensten kann man teilnehmen, was ich auch nur sehr empfehlen kann.

Studentenunterricht

Der Unterricht findet 4-5x pro Woche in unterschiedlichen Fächern meistens zuverlässig statt und sehr empfehlenswert.

Rahmenbedingungen

Im Wohnheim kann man umsonst wohnen, dafür ist es auch okay. Ebenso werden Handtücher, Bettwäsche gestellt und es gibt einen Föhn sowie einen Staubsauger auf dem Flur, die man mitnehmen kann. Leider gab es immer wieder das Problem, dass Handtücher nicht genug nachgefüllt wurden, auch nach Ansprechen im jour fixe. An wärmeren Tagen wird es doch recht warm, zudem ist es sehr hellhörig.

In der Küche gibt es bedauerlicherweise keinen Backofen, es gibt eine Mikrowelle, Wasserkocher, Herd und jeder hat ein (zu) kleines Kühlschranksfach. Zudem gibt es einen Aufenthaltsraum neben der Küche.

Leider liegt Emden nicht so nah am Meer, wie ich und fast alle anderen Studenten wegen mangelnder Recherche dachten. Natürlich ist die Umgebung trotzdem schön. Bis zum Seedeich braucht man 30-40 Minuten mit dem Fahrrad (da ist immer noch die Ems). Die Inseln Borkum und Norderney kann man aber an einem Tag besuchen, falls schönes Wetter ist, sind diese auch die Reise wert. In Norddeich kann ich die Seehundstation sehr empfehlen. Greetsiel ist auch ein schönes Städtchen.

Zudem kann man gut Fahrradtouren im wunderschönen Ostfriesland unternehmen mit den

Klinikfahrrädern, die man sich an der Information kostenlos ausleihen kann. Diese sind in passablem Zustand, nehmt euch aber lieber ein paar Handschuhe zum Kette wieder drauf tun mit und probiert die Räder kurz aus, bevor ihr längere Strecken damit fahrt. Wenn etwas an den Fahrrädern kaputt geht, könnt ihr dies an der Information melden, die Fahrräder sind dann leider etwas länger außer Betrieb.

Ebenso ist die Nutzung eines Fitnessraums in den Abendstunden nach kurzer Einweisung möglich, hier gibt es ein Laufband sowie verschiedene Geräte.

Alles in allem kann ich ein Tertial in Emden nur empfehlen.